Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 13. Juni 1857. № 270

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 12. Juni. Man versichert, daß Hausmann zum Gouverneur des „Credit foncier" designirt sei.

Paris, 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr. In Folge des günstigen Bank-Ausweises war die Stimmung an heutiger Börse eine bessere. Die 3pCt. begann zu 68, 40, hob sich auf 68, 75 und schloß belebt und fest zur Notiz. Werthpapiere ohne Leben. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93¼ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 65. 4½pCt. Rente 91, 90. Credit-Mobilier-Aktien 1177. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier 25½. Silber-Anleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 647. Lombard. Eisenbahn-Aktien 630. Franz-Joseph 490.

London, 12. Juni, Mittags 1 Uhr. Consols 93¼.

Wien, 12. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Fonds und Loose höher, Stimmung besser.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1004. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 196. 1854er Loose 111½. National-Anl. 84⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 200½. Credit-Aktien 233½. London 10, 12. Hamburg 77¼. Paris 121⅞. Gold 7½. Silber 5½. Elisabetbahn 100½. Lombard. Eisenbahn 111½. Theißbahn 100½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Im Allgemeinen lebhaft. Darmstädter Aktien und Berechtigungsscheine beträchtlich gestiegen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113⅝. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 105¾. Oesterr. National-Anleihe —. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 227. Oesterr. Bank-Antheile 1149. Oesterr. Credit-Aktien 185. Oesterreich. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86.

Hamburg, 12. Juni, Nachm. 2 Uhr. Börse fest. — Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 119. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 94½. Wien 79¼.

Hamburg, 12. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts fest aber ruhig. Roggen loco und auswärts fest aber ruhig. Oel loco 32¾, pro Herbst 31¾, pro Frühjahr 30¾. Kaffee wenig am Markt. Zink 2000 Ctr. August-September 19 5/32, 1000 Ctr. Oktober-Novbr. 19¼.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Das „Frankfurter Journal" enthält eine Depesche aus Bern vom Donnerstag, nach welcher der Nationalrath den neuenburger Vertrag einstimmig ratifizirt hat; der Vertrag wird am Freitag dem Ständerath vorgelegt und hierauf die außerordentliche Sitzung geschlossen werden. (S. Bern.)

Stuttgart, 12. Juni. Der heutige „Staats-Anzeiger" erklärt das Gerücht, daß in Wildbad ein Fürsten-Kongreß stattfinden werde, als unbegründet.

Paris, 12. Juni. Der heutige „Moniteur" enthält die Ernennung des Seine-Präfekten Hausmann, des Polizei-Präfekten Pietri und acht Anderer zu Senatoren. — Das „Journal des Debats" bringt die von der „Presse" mitgetheilte Wahlkandidatenliste und spricht sich zustimmend für dieselbe aus. — Nach dem so eben erschienenen Bankausweis hat sich der Baarvorrath um 51½ Millionen (? so gekommen), die laufende Rechnung des Schatzes um 33 Millionen Francs vermehrt, das Portefeuille um 33½ Millionen vermindert.

London, 11. Juni. Walker hat sich am 1. Mai ergeben.

Preußen.

Berlin, 12. Juni. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Zollvereins-Bevollmächtigten, kurfürstlich hessischen Geheimen Ober-Finanzrath Carvachi zu Münster den rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Landrath Frhrn. v. Diepenbrock-Grüter zu Tecklenburg den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Förster Melsheimer zu Dörrebach, im Kreise Kreuznach, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den evangelischen Pfarrer Mohr in Rosow, Regierungs-Bezirk Stettin, zum Superintendenten der Diözese Garz a. O. zu ernennen; und den Bürgermeister Rödelius in Spandau, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Spandau für eine fernerweite zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Dem bisherigen Rektor Dr. Lucas zu Warendorf ist die Leitung des dortigen Gymnasiums mit dem Titel und dem Range eines Direktors übertragen; der Progymnasial-Lehrer Heinrich Kombrink zu Rheine ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Warendorf versetzt und der Hilfslehrer Dr. Peltzer als ordentlicher Lehrer an dieser Anstalt angestellt; so wie die Berufung des Schulamts-Kandidaten Dr. Adolph Döbbelin zum ordentlichen Lehrer an der Dorotheenstädtischen höheren Bürgerschule in Berlin genehmigt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Major Igel im 8. Artillerie-Regiment die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgschen Orden der Eichen-Krone zu ertheilen.

Berlin, 12. Juni. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Carl ist heute über Weimar zur Kur nach Schlangenbad abgereist. Dem Vernehmen nach wird Se. k. Hoheit der Prinz Carl gegen Ende des Monats nach Schlangenbad nachfolgen und von dort Höchstsich mit der Frau Prinzessin k. H. zum Besuch J. Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland nach Wildbad begeben.

— Ueber die Reise- 2c. Pläne der einzelnen Mitglieder des Staats-Ministeriums dürfte bisher Nachstehendes, so viel wir zu vernehmen Gelegenheit gehabt haben, feststehen. Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel, der, wie wir schon gemeldet haben, morgen abreisen wird, gedenkt bis Mitte Juli auf seiner ländlichen Besitzung zu verweilen. Der Minister v. d. Heydt wird Ende d. M. eine Badereise antreten. Der Minister v. Raumer wird gleichfalls Ende dieses Monats eine vierwöchentliche Erholungsreise antreten. Die Rückkehr des königl. Hausministers v. Massow aus Karlsbad ist bereits erfolgt, und verweilt derselbe zur Zeit auf dem Lande. Die Rückkehr des Finanzministers Freih. v. Bodelschwingh wird zum 21. d. M. erwartet. Der Kriegsminister Graf v. Waldersee hat bekanntlich einen mehrmonatlichen Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit erhalten. Der Justizminister Simons, der Minister des Innern v. Westphalen und der Wirkliche Geh. Rath Frh. v. Manteuffel II. werden muthmaßlich erst Ende Juli ihre Urlaubsreisen antreten.

— Der Major v. Ramm vom Garde-Artillerie-Regiment ist dem Vernehmen nach zum Kommandeur des 6. Artillerie-Regiments ernannt und der Major Woide vom 4. Artillerie-Regiment, unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant der General-Inspektion der Artillerie, als Abtheilungs-Kommandeur ins 6. Artillerie-Regiment versetzt worden.

— Die Stadtverordneten-Versammlung sollte sich gestern über die Aufhebung der Wuchergesetze aussprechen. Die Regierung hat von dem Magistrat ein Gutachten über den Gegenstand eingefordert und dieser beschlossen, zuvor die Ansicht der Stadtverordneten einzuholen. Die deshalb niedergesetzte gemische Deputatian hat sich in zwei Sitzungen sehr ausführlich mit dem Gegenstande beschäftigt und sich schließlich mit 8 gegen 5 Stimmen gegen die Aufhebung der Wuchergesetze ausgesprochen. Bei der Wichtigkeit der Sache beschloß die Versammlung, die über jene beiden Sitzungen aufgenommenen Protokolle 2c. erst drucken zu lassen und dann die Sache noch einmal der Geldbewilligungs-Deputation zur Vorberathung zu überweisen. (N. Pr. Z.)

— Die unter dem General-Postdirektor Schmückert arbeitenden Räthe haben ihrem Chef zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum ein Ehrengeschenk gewidmet, das von dem Geh. Ober-Baurath Stüler entworfen und von den Hof-Goldschmieden Sy und Wagner ausgeführt ist. Dasselbe besteht aus einem, auf den vier Ecken mit Adlern gezierten großen silbernen Plateau, aus dessen Mitte ein viereckiger Pilaster auf einem kräftigen Sockel, mit darunter befindlichen vier Stufen sich erhebt. Der Stil des Ganzen erscheint italienisch, wie die besseren Arbeiten des 14. und 15. Jahrhunderts. Die Füllungen an dem Pilaster sind mit Verzierungen bedeckt, in welchen Insignien der Post und des Krieges (1813 und 1814) verflochten sind. Auf dem Pilaster sind zwei Figuren (von dem Professor Fischer modellirt), der Krieg und die Post, um eine zierliche Säule gruppirt, welche die Lebensschale trägt, und durch Kränze mit dem darin befindlichen eisernen Kreuze geschmückt. An dem Sockel des Pilasters sind Schlachtennamen, Dedikation und zwei Kränze befindlich, und Epheuranken laufen um das Plateau. Außer diesem Geschenke überreichten des Jubilars Verehrer, vorzüglich dem Kaufmannsstande angehörig, ein Paar sehr reich getriebene silberne Fruchtschalen, welche ebenfalls im Atelier von Sy und Wagner in einem Stil, ähnlich dem des eben beschriebenen Obelisken, ausgeführt sind. (Sp. Z.)

— Die Beerdigung der bei der Explosion des Dobermontschen Laboratoriums erschlagenen vier Personen fand gestern Nachmittags 4½ Uhr auf dem Kirchhofe der Invalidenhauskirche in der Kirschallee statt. Eine überaus große Menschenmenge hatte sich zu derselben eingefunden. Die Leichen, welche nach dem Ereigniß zur Todtenhalle des Charitekrankenhauses befördert worden, waren daselbst in ihren Särgen aufgestellt und mit Blumen geschmückt. Prediger Seydig verrichtete die Amtshandlung bei der Leiche Dobermonts, Prediger Hanstein dagegen bei denen der Frau Steinmetz und des Arbeiter Friebel, der vor nur kurzer Zeit aus Schlesien hier angekommen und weder Freunde noch Verwandte am Orte hatte. Die Leiche des Spritzenmeisters Holtz wurde still eingesenkt, da derselbe katholischer Religion und in gemischter Ehe lebte, seine Kinder aber evangelisch getauft sind, und aus diesem Grunde die hiesige katholische Geistlichkeit ihre Betheiligung bei dem Begräbniß verweigert hatte. (V. Z.)

P. C. Ein von dem verstorbenen Organisten Samuel Sigismund Paul zu Neustädtel, Kreis Freistadt, der Kommune Neustädtel zur Errichtung einer Armen-Krankenstiftung vermachtes Legat von 3000 Thlr. hat die landesherrliche Genehmigung erhalten. — Am gestrigen Tage (11. d. Mts.) Vormittags von 11—1 Uhr, fand die feierliche Vertheilung der Zinsen des Grundkapitals der zur fortdauernden Erinnerung an die Silberhochzeitsfeier Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Preußen gegründeten berliner Spezial-Jubelfeststiftung in der evangelischen Kirche des Invalidenhauses statt. Es wurden 100 Invaliden beschenkt, von denen 20 der ältesten und bedürftigsten jeder 5 Thlr., die übrigen 80 jeder 3 Thaler erhielten. Der evangelische Prediger des Invalidenhauses, Herr Hanstein, hielt darauf eine, die Bedeutung des Wohlthätigkeitsaktes hervorhebende Ansprache an die zahlreichen Anwesenden, unter denen die höchsten Spitzen des Militär-, wie des Civildienstes vertreten waren. Das Komite der Spezial-Jubelfeststiftung war fast vollzählig anwesend. Die starke Betheiligung zahlreicher Gönner und Wohlthäter an dem feierlichen Akte bewies, daß die allgemeine Landesstiftung den verdienten Anklang in immer ausgedehnteren Kreisen findet. Nach dem Jahresberichte pro 1855 betrug ihr Vermögensstand am Schlusse des Jahres 1854 bereits 88,869 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Im Jahre 1855 belief sich die Einnahme einschließlich des Bestandes aus dem Jahre 1854 auf 215,284 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf., die Gesammt-Ausgabe aber auf 107,938 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf. Die Zahl der unterstützten Krieger betrug 67,569, von denen 23,100 die Unterstützung aus Stiftungsmitteln empfangen.

Stettin, 12. Juni. Die Diebstähle, denen die hier zu Wasser und per Eisenbahn ankommenden Waaren ausgesetzt sind, haben in der letzten Zeit einen so großen Umfang angenommen, daß dadurch einzelne Zweige unseres Handels wenigstens für einige Zeit ernstlich bedroht werden. Die auf der Ostbahn eintreffenden Getreidesendungen ergeben bei ihrer Ablieferung an die hiesigen Empfänger stets ein erhebliches Manco, welches man — nach zahlreichen uns angeführten Fällen — mit circa 4 bis 5 pCt. wahrscheinlich nicht zu hoch anschlägt. Wo und wie dieses Manco entsteht, läßt sich freilich nur in seltenen Fällen ermitteln, da die Bahnverwaltung nur für die Stückzahl, nicht aber für das Gewicht einsteht. In welchem Umfange die Diebstähle auch an anderen Waaren stattfinden, beweist unter Anderem die in diesen Tagen stattgehabte Beschlagnahme einer ganzen Kahnladung gestohlenen Roheisens, freilich nicht, wie es Anfangs hieß, im Betrage von 1000 Ctr., aber doch von 289 Ctr. Die Ladung sollte von hier nach dem königl. Hüttenwerk zu Torgelow abgeführt werden. (Ostsee-Ztg.)

Deutschland.

Augsburg, 10. Juni. Se. Maj. König Max traf so eben, 6½ Uhr, mittelst Extrazugs von Ulm kommend, im hiesigen Bahnhof ein. Nach kurzem Aufenthalt setzten Se. Majestät mit Ihrer Majestät der Königin Marie, Allerhöchstwelche ihrem königlichen Gemahl hierher entgegengeeilt war, die Weiterreise nach der Residenzstadt fort. (A. Z.)

Darmstadt, 9. Juni. Nach gestern eingetroffenen Nachrichten hat der Plan für die bevorstehende Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Deutschland insofern eine Aenderung erfahren, als Ihre Majestäten bereits am 25. Juni von Petersburg abreisen, folglich 5 Tage früher in Kiel 2c. eintreffen werden, als früher bestimmt war. (Darmst. Ztg.)

Hamburg, 11. Juni. Der Großfürst Konstantin nebst Gefolge ist heute Nachmittag, 2¼ Uhr, von Hannover kommend, hier eingetroffen und im Viktoria-Hotel abgestiegen. Er setzt seine Reise via Kiel nach St. Petersburg bereits heute Nachmittag fort. (B. H.)

Stade, 9. Juni. Die militärische Kommission zur Besichtigung der Festungswerke hat jetzt auch die Untersuchung der Elbufer von Brunshausen nach Cuxhaven begonnen; man meint wegen etwaiger Befestigung der Küsten. (W. Z.)

Lübeck, 11. Juni. Die ganze schwedisch-norwegische Flottille, die den Prinzen Oskar in Travemünde erwartet, ist nunmehr dort angelangt. Es besteht dieselbe aus folgenden schwedischen Schiffen: Schraubenlinienschiff „Stockholm", Korvetten „Lagerbjelke" und „Jarramas", Schooner „Aktif" und Dampfschiff „Balder", sämmtlich, außer dem von Gothenburg gekommenen „Lagerbjelke", aus Karlskrona angelangt, und die norwegische Korvette „Ellida", welche von Fredriksvärn eingetroffen ist. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 10. Juni. Die gestrige Versammlung des demokratischen Komite's, welcher General Cavaignac beiwohnte, hat das Resultat gehabt, die Spaltung in der demokratischen Partei noch schroffer zu machen und zu einem offenen Bruche zu führen. Die sogenannten „Leute des National", welche die Majorität der Versammlung bildeten, beanstandeten zuerst Herrn Laboulaye, weil derselbe im Jahre 1851 eine Broschüre für die Revision der Konstitution geschrieben habe, sodann Herrn Darimon wegen seiner Bekanntschaft mit dem Prinzen Napoleon und endlich Herrn Bethmont aus persönlichen Gründen. Eine neue Liste, die aufgestellt und adoptirt wurde, zeigte Granier Pagès und Bastide an der Stelle Bethmonts und Darimons, und es wurde sodann beschlossen, das „Journal des Debats" aufzufordern, an die Stelle des Herrn Laboulaye einen anderen Kandidaten zu designiren. Auf derselben Liste figurirte dann Herr Havin, der Direktor des „Siècle", nicht, wie er wünschte, im 3. sondern im 2. Arrondissement, was denselben veranlaßte, auf seine Kandidatur zu verzichten.

Die Redaktionen der „Presse", des „Siècle" und des „Journal des Debats" haben sich nun heute Morgen entschlossen, dem langen Streiten ein Ende zu machen, mit dem Komite offen zu brechen und ohne Weiteres eine eigene Liste zu veröffentlichen. Die „Presse" hat heute Abend bereits den Anfang damit gemacht. Es ist dieselbe Liste, welche ich Ihnen vor einigen Tagen sandte, nur mit dem Unterschiede, daß Herr Havin sich zurückgezogen hat und Herr Regnault, ehemaliger Unter-Präfekt von Sceaux hinzugekommen ist. Die drei bedeutendsten pariser Blätter treten für diese Liste ein, während die „Estafette" und der „Courrier de Paris" sich zur Verfügung des Komite's gestellt haben und dessen noch unvollständige Liste veröffentlichen. Herr Bastide, der in der gestrigen Sitzung des Komite's angenommen hatte, hat heute seine Kandidatur zurückgezogen, so daß dem Komite noch vier Namen fehlen, um seine Liste zu vervollständigen. Dieses Resultat beweist, was man davon zu halten hat, wenn das Komite in seinem an die Wähler gerichteten Cirkular sagte: „die Einigkeit in der demokratischen Partei ist inniger als jemals." Daß sich die Regierung die Hände reibt und einen glänzenden Sieg in Paris für sich gesichert hält, ist einleuchtend. (N. Z.)

Schweiz.

Bern, 9. Juni. Nachstehend theile ich Ihnen den so eben der Bundes-Versammluung mitgetheilten Vorschlag des Bundesrathes mit, betreffend den Vertrag über Neuenburgs Unabhängigkeit, so wie den Vertrag selbst, wie er jetzt im offiziellen Texte lautet:

I.

Der Beschluß-Entwurf,

betreffend die Erledigung der neuenburger Frage.

Die Bundes-Versammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsichtnahme des am 26. Mai 1857 in Paris zur Erledigung der neuenburger Frage zwischen den Bevollmächtigten der schweizerischen Eidgenossenschaft, JJ. MM. des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers der Franzosen, der Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland, des Königs von Preußen und des Kaisers aller Reussen abgeschlossenen Vertrages;

nach Prüfung der Botschaft und des Vorschlages des Bundesrathes, vom 8. Mai;

in Anwendung von Art. 74, Ziff. 5 der Bundes-Verfassung,

beschließt:

Art. 1. Der am 26. Mai 1857 in Paris unter Ratifikationsvorbehalt zwischen den Bevollmächtigten der schweizerischen Eidgenossenschaft und JJ. MM. des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers der Franzosen, der Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland, des Königs von Preußen und des Kaisers aller Reußen zu dem Ende abgeschlossene Vertrag, die völkerrechtliche Stellung des Kantons Neuenburg durch eine Abänderung des Art. 23 der wiener Kongreß-Akte vom 9. Juni 1815, soweit er das Fürstenthum und die Grafschaft Valengin betrifft, ist seinem ganzen Inhalte nach gutgeheißen.

Art. 2. Der Bundesrath ist mit der Ratifikation dieses Vertrages im Namen der schweizerischen Eidgenossenschaft und mit dessen Vollziehung nach Auswechselung der Ratifikationen beauftragt.

Also den gesetzgebenden Räthen der Eidgenossenschaft vorzulegen beschlossen.

Bern, den 8. Juni 1857.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,
Der Bundes-Präsident: C. Fornerod.
Der Kanzler der Eidgenossenschaft: Schieß.

II. Vertrag.

Ihre Majestäten der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, der Kaiser aller Reußen, von dem Wunsche befreit, den allgemeinen Frieden vor

jeder störenden Ursache zu bewahren, und zu diesem Ende die internationale Stellung des Fürstenthums Neuenburg und der Grafschaft Valengin mit den Forderungen der Ruhe Europas in Einklang zu bringen, haben,

nachdem Se. Maj. der König von Preußen, Fürst von Neuenburg und Graf von Valengin seine Absicht bezeugt hat, zu oben erwähntem Zwecke den Wünschen Seiner Alliirten entgegen zu kommen,

die schweizerische Eidgenossenschaft eingeladen, sich mit den genannten Majestäten über die geeignetsten Bestimmungen zur Erreichung dieses Zweckes zu verständigen.

Demzufolge haben sich Ihre genannten Majestäten und die schweizerische Eidgenossenschaft geeinigt, einen Vertrag abzuschließen, und haben zu Ihren Bevollmächtigten ernannt (folgen die Namen) . . . welche, nach vorheriger Mittheilung ihrer betreffenden, in gehöriger Ausfertigung befundenen Vollmachten, über folgende Artikel überein gekommen sind:

Art. 1. Se. Majestät der König von Preußen willigt ein, auf ewige Zeiten für sich, seine Erben und Nachfolger auf die Souveränetätsrechte zu verzichten, welche ihm der Art. 23 des am 9. Juni 1815 in Wien abgeschlossenen Vertrags auf das Fürstenthum Neuenburg und die Grafschaft Valengin zuerkennt.

Art. 2. Der Staat Neuenburg, von nun an sich selbst angehörend, fährt fort, ein Glied der schweizerischen Eidgenossenschaft zu bilden, nach gleichem Rechte, wie die übrigen Kantone, und gemäß dem Art. 75 des obgedachten Vertrags.

Art. 3. Die schweizerische Eidgenossenschaft trägt alle Kosten, welche die Ereignisse im September 1856 verursacht haben. Der Kanton Neuenburg kann zur Tragung derselben nicht anders verhalten werden, als jeder andere Kanton und im Verhältniß seines Geld-Kontingents.

Art. 4. Die Ausgaben, mit welchen der Kanton Neuenburg belastet bleibt, werden auf alle Einwohner nach dem Grundsatze genauer Verhältnißmäßigkeit vertheilt, ohne daß auf dem Wege einer Ausnahmssteuer, oder auf irgend eine andere Weise eine Klasse oder Kategorie von Familien oder Personen ausschließlich oder vorzüglich damit belastet werden.

Art. 5. Volle und gänzliche Amnestie wird ertheilt für alle politischen und militärischen Verbrechen und Vergehen, welche zu den letzten Ereignissen in Beziehung stehen, und zwar zu Gunsten aller Neuenburger, Schweizer oder Fremden, und namentlich auch zu Gunsten der Milizen, welche sich durch Entfernung ins Ausland der Waffenpflicht entzogen haben.

Eine kriminelle oder korrectionelle Klage auf Schadenersatz kann weder durch den Kanton Neuenburg noch durch irgend eine Korporation oder Person gegen diejenigen angehoben werden, welche unmittelbar oder mittelbar an den September-Ereignissen Theil genommen haben. Die Amnestie soll sich gleichfalls auf alle politischen und Preß-Vergehen vor den September-Ereignissen erstrecken.

Art. 6. Die Einkünfte der **Kirchengüter**, die im Jahre 1848 zum Staats-Vermögen geschlagen worden sind, können ihrem ursprünglichen Zwecke nicht entfremdet werden.

Art. 7. Die Kapitalien und Einkünfte der frommen Stiftungen, der gemeinnützigen Privat-Anstalten, so wie das vom Baron v. Pury der Bürgerschaft von Neuenburg vermachte Vermögen werden gewissenhaft respektirt; sie werden den Absichten der Stifter und den Stiftungs-Urkunden gemäß aufrecht erhalten, und können niemals ihrem Zwecke entfremdet werden.

Art. 8. Gegenwärtiger Vertrag soll ratifizirt und die daherigen Ratifikationen in der Frist von drei Wochen oder früher, wenn es geschehen kann, ausgewechselt werden. Die Auswechselung wird in Paris stattfinden.

Zur Urkunde dessen haben die betreffenden Bevollmächtigten denselben unterzeichnet und ihre Wappensiegel beigedruckt.

So geschehen in Paris, den 26. Mai 1857.

Kern. Hübner. A. Walewski. Cowley.
C. M. de Hatzfeldt. Cte. Kisselew.

Der Nationalrath, welcher die Initiative hat, wurde heute vom Dr. Escher eröffnet, dessen Präsidial-Rede der getreue Ausdruck der Anschauungsweise der Mehrheit im Rathe sein dürfte. Nach einigen einleitenden Worten faßte er die neuenburger Frage in folgender Fragestellung zusammen: „Wir haben uns nunmehr zu entscheiden, welcher von den zwei einzig möglichen Wegen von uns eingeschlagen werden soll. Der eine dieser Wege besteht darin, daß wir unsererseits den von den vier betheiligten Großmächten in Vorschlag gebrachten Vermittlungs-Vertrag annehmen, und damit die Anerkennung der gänzlichen Unabhängigkeit Neuenburgs von Seiten Preußens und der übrigen Großmächte, welche als Hauptkontrahenten des wiener Vertrages und als Unterzeichner des londoner Protokolls bisher Preußen als den Inhaber der Souveränetätsrechte auf Neuenburg betrachtet hatten, unter Bedingungen erlangen, welche der Würde der Eidgenossenschaft und Neuenburgs keinerlei Eintrag thun, und entweder eine nur vorübergehende Bedeutung haben, oder dem Canton Neuenburg Verpflichtungen auflegen, welche er um so unbedenklicher übernehmen kann, da er auch aus freier Entschließung doch nur im Sinne derselben handeln würde. Der andere Weg, den wir einschlagen können, ist die Festhaltung des Statusquo, gemäß welchem es einfach bei der Niederschlagung des gegen die Theilnehmer am September-Aufstande angehobenen Prozesses sein Bewenden hätte und die Hauptfrage ungelös't bliebe, gemäß welchem also in einer ungewissen Zukunft im günstigsten Falle das erreicht würde, was jetzt der Schweiz geboten wird, im weniger günstigen Falle aber für die Eidgenossenschaft in Folge dieser ihr gebliebenen verwundbaren Achillesferse neue Verwicklungen und Gefahren entstehen könnten. Es brauchen diese beiden Wege in der That nur bezeichnet zu werden, um es jedem, der nicht von einer vorgefaßten Meinung befangen ist, außer allem Zweifel zu stellen, welcher derselben eingeschlagen werden soll. In der Stellung der Frage liegt bereits ihre Beantwortung. Der Antrag des Bundesraths wurde der früher ernannten Kommission zur Begutachtung zugewiesen. Wahrscheinlich folgt morgen die Hauptverhandlung. (K. Z.)

[Die Rheinbefestigungen.] Das „Bundesblatt" bringt den Bericht des Generals Dufour über das Aufgebot von 1857. Bezüglich der im letzten Winter errichteten Festungswerke am Rhein wird der Bundesrath bei den eidgenössischen Räthen den Beschluß beantragen, es seien die wichtigeren auf dem rechten (gegen Baden gewandten) Rheinufer bei Basel und Eglisau errichteten Werke beizubehalten, dagegen die auf dem linken Rheinufer wieder abzutragen.

Spanien.

Madrid, 6. Juni. Die „Gaceta" meldet: Gestern Abend wurde die Deputation der Abgeordneten-Kammer, welche beauftragt ist, Ihrer Majestät die Erwiderung auf die Thronrede zu überreichen, von der Königin empfangen, welche nachfolgende Worte an dieselbe richtete:

Meine Herren Abgeordneten, ich vernahm die Botschaft des Kongresses der Abgeordneten mit um so größerem Vergnügen, als die darin ausgesprochenen erhabenen und patriotischen Gesinnungen ganz mit denen meines Herzens und meiner Regierung übereinstimmen. Ich danke der göttlichen Vorsehung für diese völlige Einigkeit zwischen der Krone und den Cortes, die zu erhalten ich meinerseits aufs Innigste bestrebt war. So lange eine solche Gesinnungs-Uebereinstimmung zwischen den gesetzlich konstituirten Gewalten besteht, kann man das Glück, den Ruhm und die Wohlfahrt erwarten, um die ich Gott für das Volk, welches meinem Scepter und meiner mütterlichen Sorgfalt anvertraut ist, heiß anflehe.

Der „España" zufolge wird O'Donnell nach der Session in das Bad nach Preda in Katalonien und von da ins Ausland gehen. Nach Spanien wird er erst im Winter zur Wiedereröffnung der Cortes zurückkehren. — General Dulce suchte um die Erlaubniß nach, sich in die baskischen Provinzen und von da nach Deutschland zu begeben.

Rußland.

Warschau, 9. Juni. [Industrie-Ausstellung. — Pferderennen.] Die feierliche Eröffnung unserer Industrie-Ausstellung wird am 13. Juni stattfinden. Der ansehnlichste Theil des Statthalterei-palastes ist bereits mit den verschiedenartigsten Erzeugnissen angefüllt, und das auf dem Hofe desselben besonders errichtete Gebäude enthält Wagen, Maschinen und landwirthschaftliche Geräthschaften größeren Umfanges. Die Ausstellung wird täglich geöffnet sein, und zwar Sonntags von 2—7 Uhr Nachmittags, an den Wochentagen von 11 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags. Am Montag, Dinstag, Donnerstag und Freitag wird ein Eintrittsgeld von 30 Kopeken (10 Sgr.) erhoben, am Sonntag, Mittwoch und Sonnabend aber ist der Zutritt unentgeltlich gestattet. Der Einfluß, welchen dieses gemeinnützige Unternehmen schon jetzt auf unsere Industrie sichtlich ausübt, wird jedenfalls ein nachhaltiger sein. — Die bevorstehenden Pferderennen versprechen sehr glänzend zu werden. Der erste Preis beträgt über 20,000 Gulden (1 Gulden = 5 Sgr.). (Pos. Ztg.)

Breslau, 13. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ring Nr. 52 ein Ballen Wolle, gez. A. R. 17, circa 80 Pfd. schwer; goldene Radegasse Nr. 10 ein grau-, roth- und schwarzgemusteter wollener Frauen-Oberrock.

Verloren oder gestohlen wurde auf dem oberschlesischen Bahnhofe eine grüne Brieftasche, in welcher sich außer verschiedenen Quittungen und Rechnungen ein schlesischer Rentenbrief Litt. B. Nr. 5059 über 500 Thlr., und 345 Thlr. in Kassen-Anweisungen zu 1, 5, 10, 50 und 100 Thlr. befanden. — Als herrenloses Gut ist an die Polizeibehörde eingeliefert worden: ein brauner Filzhut und ein circa 8 Ellen langes neues Brett.

Gefunden wurde: Ein kleiner Schlüssel.

Verloren wurden: Eine Brosche, einen in eine Muschel geschnittenen Medusenkopf in leichter Goldfassung darstellend; ein goldener Uhrschlüssel mit grünem Stein, 3 Thlr. im Werth.

[Auffinden eines Kindes.] Eine in dem Hause Nr. 5 der Klosterstraße wohnende Dame hat einen circa 4 Jahr alten Knaben mit blonden Haaren, welcher am 11. d. M. Abends in der neunten Stunde auf dem Weidendamme umherirrte und die Wohnung der Eltern nicht aufzufinden vermochte, in ihre Behausung aufgenommen. Das Kind ist mit einem roth- und weißkarrirten Ueberwurf und dunklen Hosen bekleidet, und kann weder Namen noch Wohnung der Eltern angeben.

Angekommen: K. k. Kreisger.-Rath Sedlnitzky aus Tarnow; Oberst Th. v. Gerngroß aus Smolensk; Domherr Graf Werdenberg aus Olmütz; kais. russ. General v. Freymann mit Gefolge und Dienerschaft aus Rußland; Prem.-Lieut. und Adjut. Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen v. Röllendorf aus Hohlstein. (Pol. Bl.)

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

Das heutige „Justizministerial-Blatt" enthält: 1) eine Verfügung vom 11. Mai 1857, betreffend die Kompetenz der Voluntärgerichte im Bezirk des königl. Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein; — 2) ein Erkenntniß des königl. Obertribunals vom 3. April d. J.: „Zur Anwendung des § 37 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung S. 273) gegen den Redakteur eines kautionspflichtigen Blattes genügt es, wenn objektiv ein in dem Blatte begangenes Preßvergehen oder Preßverbrechen vorliegt. Eine Ausnahme findet nur statt, wenn das Inserat seinem Inhalte nach von dem Redakteur für strafbar gar nicht gehalten werden konnte;" — 3) ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 22. November 1856: „Den Auseinandersetzungs-Behörden steht das Recht zur Vollstreckung der von ihnen bestätigten Rezesse zu, wenn innerhalb Jahresfrist nach eingetretenem Realisations-Termin von den Interessenten der Antrag auf Vollstreckung bei ihnen erhoben worden ist. Wird ein solcher Antrag demnächst zurückgenommen, nachdem bereits Instruktion darüber eingeleitet worden ist, so hört die Kompetenz der Auseinandersetzungs-Behörden nur insofern auf, als mit der Zurücknahme des Antrags von dem Extrahenten zugleich auf die streitigen Ansprüche verzichtet und die Auseinandersetzung dadurch zu einem völlig geordneten Zustande zurückgeführt wird. Die Vorschrift der Allg. Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. 20 § 21 über Litis-Renunziationen findet auf die bei den Auseinandersetzungs-Behörden schwebenden Streitigkeiten keine unbedingte Anwendung."

Berlin, 12. Juni. Die Börse war heute weit entfernt, im Allgemeinen die Tendenz zu bewahren, die sich gestern zu erkennen gab. Nur die darmstädter Aktien und Berechtigungsscheine setzten heute mit wo möglich noch potenzirterer Energie die steigende Bewegung fort. Auf das Gerücht, es werde eine größere Summe von darmstädter Aktien bei einem aus den größten hiesigen Häusern zu bildenden Depositionskomite niedergelegt und von diesem dann unter eigener Verpflichtung der Aussteller Berechtigungsscheine über eventuelle Lieferung von Aktien ausgefertigt werden, trat eine Ermattung ein.

Die Berechtigungsscheine, die 1½ % höher mit 125½ eröffneten und bis 128½ gestiegen waren, fielen plötzlich um 1 %. Von 127½ hoben sie sich zuletzt aber wieder bis auf 129½ und blieb die Frage zu diesem Course wenig vermindert. Die alten Aktien hoben sich um 1 % bis 109½, gingen aber auf 108½ zurück, um wiederum zu 108¾ zu schließen.

Von dem belebten Verkehr, der in diesen beiden Papieren stattfand, blieb aber der größte Theil der übrigen Bankdevisen ausgeschlossen. Diskonto-Commandit-Antheile wurden zwar mehrfach gehandelt, eben so Consortiumsscheine, es behaupteten jedoch beide nicht die Courserhöhung von ¼ %, mit der sie eröffnet hatten. Oesterr. Kreditaktien waren noch unbelebter als gestern, und erniedrigte sich ihr Cours um ½ %. Dessauer hielten sich kaum auf dem niedrigeren gestrigen Course von 80, den man zuletzt zwar in einzelnen Abschlüssen, aber nicht eben leicht, bewilligte. Für leipziger Kreditaktien war heute etwas mehr Frage, die indeß, da sie schon zu Anfang 1 % billiger ausgeboten wurden, nur zu einer Besserung von ¼ % über diesen Anfangscours hinaus führen konnte. Für schlesischen Bankverein wurde etwas bei schwachem Geschäft zu 94¼, also ¼ % über dem gestrigen Briefcourse gehandelt, doch blieben sie zu dem letzteren wohl noch zu haben. Von den Aktien der fremden Zettelbanken waren die besseren fest. So waren weimarische zum gestrigen Schlußcourse von 111 nicht mehr zu haben, und für thüringer legte man noch den gestrigen Preis an. Dagegen waren geraer und meininger nur mit weiteren Courserniedrigungen von ⅛ % zu placiren. Auch preußische Bankantheile suchte man zum gestrigen Course. Jassyer bezahlte man zuletzt mit 106, ½ % höher, auf Prämie wurden sie pro Ultimo zu 107 oder 1 gehandelt.

In den Eisenbahn-Aktien gestaltete sich das Geschäft anfänglich sehr umfassend. Der Ausdehnung des Verkehrs entsprach auch die Coursbewegung, die aber später rückgängig wurde. Namentlich waren Potsdamer außerordentlich belebt. Die Steigerung von 1 % — sie eröffneten mit 142 — behaupteten sie indeß nicht, meist wurden sie später mit 141 gehandelt. Oesterreichisch-französische Staatsbahn-Aktien erhielten sich bei übrigens belebtem Umsatz auf dem gestrigen Schlußcourse von 129½. Vor allen zeigten Koseler Festigkeit, indem sie bis um 1¼ % über ihren gestrigen höchsten Cours, bis 67¼, hinausgingen und selbst ganz zuletzt sich nur um ¼ % wieder drückten. Die Oberschlesischen waren mehr als gestern im Verkehr; für Littr. B. wurde heute ½ mehr bewilligt, für Littr. A. dagegen nur ⅛ weniger; C. bezahlte man anfänglich ½ % höher mit 135½, später nur ¾ unter diesem Course. Freiburger waren träger, obgleich sie anfänglich ½ % höher bezahlt wurden. Anhalter, Stettiner und Thüringer waren dagegen beliebter und erhöhte sich ihr Cours um 1—1½ %. Auch für alte Rheinische bezahlte man ¼, und für Niederschl.-Märkische ⅝ mehr. Nordbahn war heute unbelebt, Mecklenburger dagegen ein wenig mehr gefragt. Auch Berbacher waren wieder matter, und Stargard-Posener ¾ % gewichen. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 12. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 130 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102 Gl.

Die günstige Stimmung für Darmstädter Bank- und besonders für Berechtigungs-Scheine währte heute fort und wurden besonders letztere, bei den ausgedehntesten Umsätzen, merklich höher bezahlt. — Berliner Handelsgesellschaft sind in großen Posten à 98% umgesetzt worden. — Auch in Jassy-Credit-Aktien war reger Verkehr zu steigenden Coursen. — Leipziger Credit-Aktien, sowie einige andere sind dagegen im Preise gewichen. — Dessauer Continental-Gas-Aktien erhielten sich à 102% begehrt.

Berliner Börse vom 12. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99½ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99⅝ B.
dito 1853	4	93¾ B.
dito 1854	4½	99⅝ B.
dito 1855	4½	99⅜ B.
dito 1856	4½	99⅝ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 G.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ G.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81⅛ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ G.
dito 5. Anleihe	5	103 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	83¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93 G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ bz.
dito à 300 Fl.	5	94½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	54 G.
Amsterdam-Rotterd.	4	96½ etw. bz. u. G.
Bergisch-Märkische	4	85 B.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
Berlin-Anhalter	4	143 bz.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	114¼ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	142 à 141 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	98¾ G.
Berlin-Stettiner	4	143 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	125½ à 125 bz.
dito neueste	4	120 B.
Köln-Mindener	3½	150 B.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito II. Em.	5	102¾ G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	143 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	130 à 129¼ bz.
dito Prior.	3	274 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	154 B., 153½ G.
Magdeburg.-Halberst.		204 bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¼ bz. u. G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	77½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91⅛ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	90¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	144 bz.
dito B.	3½	135 bz.
dito C.	—	135½ à 134¾ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	85¼ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	102 bz. u. B.
dito (St.) Prior.	4	101¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	93¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	125 à 126 bz.
dito Prior.	4½	100⅛ bz.
dito III. Em.	4½	100⅛ bz.
Wilhelms-Bahn	4	66½ à 67¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	145½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122½ etw. bz.
Braunschweiger Bank	4	122¼ bz. u. B.
Weimarische Bank	4	111½ G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	93 B.
Thüringer „	4	93 etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 B.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	106½ G.
Bremer „	4	114 G.
Luxemburger „	4	86½ B.
Darmstädter Zettelb.	4	94½ B.
Darmst. (abgest.)	4	109½ à 108½ à 109 bz.
dito Berechtigung	—	125½ à 129½ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	77⅝ à 77 bz. u. G.
Meininger „	4	87½ à ¾ etw. bz. u. B.
Coburger „	4	81 B.
Dessauer „	4	79⅝ à 80 bz.
Moldauer „	4	105¼ à 106 bz.
Oesterreich. „	5	114¼ bz.
Genfer „	4	72¾ B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	111 bz. u. B.
Berliner Handels-Ges.	4	98 in Post. b. u. G.
„ Bank-Verein	4	102 bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	94¼ etw. à 94 bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 u. 99⅛ bz.

Stargard-Posener-Prior.-Obligat.

Ziehung am 8. Juni 1857.

I. Emission à 100 Thlr. Nr. 67. 170. 535. 594. 598. 611. 1441. 1806. 1825. 1875. 1950. 2281. 2320. 2482. 2672. 3207. 3415. 3525 3578. 3769. 3802. 3853. **à 50 Thlr.** Nr. 4083. 4327. 4346. 4710. 4711. 4787. 5123. 5323. 5333. 5390. 5608. 5656.

II. Emission à 100 Thlr. Nr. 6045. 6177. 6512. 6521. 7033. 7066. 7450. 7877. 7927. 8002. 8241. 8332. 8402. 8563. 8740. 8791. 8959. 9079. 9417. 9792. 9949. 9966. 10,218 10,293. 10,402. 10,508. 10,921. 11,091. 11,634. 11,707. 11,798.

Zahlbar vom 1. Oktober 1857 ab.

Berlin, 12. Juni. **Weizen** loco 54—92 Thlr., 87pfd. bunter polnischer 87 Thlr. bezahlt. — **Roggen** loco 45¾—46¼ Thlr., 84/85pfd. 45¾ Thlr. pr. 2050 Pfd. bez., Juni u. Juni-Juli 45¾—46¼ Thlr. bezahlt und Brief, 46 Thlr. Gld., Juli-August 46¼—46½ Thlr. bezahlt und Br., 46¼ Thlr. Gld., August-September 46⅞—47¼—47 Thlr. bez. und Gld., 47¼ Thlr. Br., September-Oktober 47—47½ Thlr. bez. u. Br., 47¼ Thlr. Gld., Oktober-November 46¼—47 Thlr. bez., Br. und Gld. — **Rüböl** loco 17 Thlr. Brief, Juni Juni-Juli 17 Thlr. Brief, Juli-August 16⅞—16⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 16¾ Thlr. Brief, September-Oktober 15 7/12—15⅝ Thlr. bezahlt, 15 7/12 Thlr. Brief und Gld., Oktober-November 15¼—15 5/16 Thlr. bezahlt, 15⅓ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld., November-Dezember 15 Thlr. bez., Brief und Gld. — **Spiritus** loco 27 Thlr., bez., Juni und Juni-Juli 26¾—27¼ Thlr. bez., Br. u. Gld., Juli-August 27—27 5/12 Thlr. bez. und Gld., 27½ Thlr. Br., August-September 27¾—27⅞ Thlr. bezahlt, 28 Thlr. Brief, 27¾ Thlr. Gld., September-Oktober 27—27¼ Thlr. bez. und Br., 27 Thlr. Gld., Oktober-November 26¼ Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen fest und wegen mangelnder Offerten wenig Geschäft. Roggen loco beschränktes Geschäft, Termine in fester Haltung und namentlich pr. Herbst höher bezahlt. Rüböl fest behauptet. Spiritus in günstiger Stimmung und namentlich in den nahen Terminen zu anziehenden Preisen gehandelt; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 12. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen sehr fest, loco gelber 89/90pfd. 80 Thlr., 86pfd. geringer 70 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni 79½—80 Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Juni-Juli 79 Thlr. Gld., 89/90pfd. schlesischer pr. Juni-Juli 86 Thlr. Gld. — **Roggen** angenehmer, loco nach Qualität 45 bis 46½ Thlr. pr. 82pfd. bez., 87pfd. 21lth. abgeladen 45 Thlr. pr. Connoissement pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 46 Thlr. bez. und Br., pr. August-September 46 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 46¼ Thlr. bezahlt und Gld, 46½ Thlr. Br., pr. Oktober-November 46 Thlr. Gld., pr. November-Dezember 45½ Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 46 Thlr. Gld. — **Gerste** stiller, loco märkische 41 bis 42 Thlr., schlesische gestern Abend noch 45 Thlr. bezahlt, heute 44¾—44½ Thlr. bezahlt und Brief, auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni 45 Thlr. bez. und Br., pr. Juni-Juli 44½ Thlr. Br., 44¼ Thlr. Gld. — **Hafer** ohne Umsatz. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 48—51 Thlr. bez., Futtererbsen 46—47 Thlr. bezahlt. — **Raps** schlesischer pr. September-Oktober 100 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** schwach behauptet, loco 17 5/12 Thlr. bez., 17½ Thlr. Br., pr. Juni 16⅚ Thlr Br., 16⅔ Thlr. Gld., pr. August-September 15½ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 15⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., pr. Oktober-November 15⅙ Thlr. Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 5/12 Thlr. Brief, pr. Juni 15¼ Thlr. bezahlt. — **Palmöl** prima liverpooler loco 16½ Thlr., auf Lieferung 16⅓ Thlr. verst. bez. — **Baumöl** malagaer loco 19⅝ Thlr. transf. bez. — **Spiritus** ziemlich unverändert, loco ohne Faß 13 11/16—13⅝ % bez., mit Faß in Anmeldung 13¾—13 11/16 % bez., pr. Juni 13⅝ % bez. u. Br., pr. Juni-Juli 13⅝ % Br., 13¾ % Gld., pr. Juli-August 13¼ % bez. und Br., 13⅜ % Gld., pr. August-September 12 15/16 % bez., 12⅞ % Br., 13 % Gld., pr. September-Oktober 13 % bez. und Br., 13⅛ % Gld., pr. Oktober-November 13½ % Br., pr. November-Dezember 13⅝ % Br., 14 % Gld., pr. Frühjahr 14 % Gld. — **Rapskuchen** auf Lieferung vom September bis Ende April 1858 1⅞ Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 6 W. Hafer.

Bezahlt wurde Weizen mit 52—78 Thlr., Roggen mit 44—51 Thlr., Gerste mit 36—43 Thlr., Erbsen mit 44—50 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 26—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 13. Juni. [Produktenmarkt.] Markt für Weizen und Roggen in Preisen unverändert, gute Kauflust, Gerste matter und ½—1 Sgr. billiger, Hafer gut verkäuflich. — Oelsaaten ohne Angebot, auf Lieferung nach der Ernte begehrt. — Weiße Kleesaat sehr gefragt, für rothe keine Frage. — Spiritus fester, loco 11⅓ Thlr. Gl., Juni 11¼ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 98—96 92—88 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 32—30—28—26 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 18—17—16—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.